

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und andere Landausträger 1,54 Mk.

und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Planenstein, Braunsdorf, Burthardswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Saueritz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinichsenberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Müllig-Roitzsch, Mohorn, Munsig, Neufirch, Niederwartha, Oberbernsdorf, Pohrsdorf, Röhrensdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Roitzschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seelighardt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unterkorsdorf, Weistroppe, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Nr. 124.

Donnerstag, den 24. Oktober 1912.

71. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Von dem unterzeichneten Amtshauptmann wird

Sonnabend, den 9. November d. J.

von Nachmittags 1 Uhr ab im Saale des Hotels „Zur goldenen Sonne“ im Weizen

Amtstag

abgehalten, bei welcher Gelegenheit von den Herren Professor Kibler aus Dresden über das Thema: „Weshalb man elektrische Leitungen nicht anspannen darf“ und Dr. med. Zimmermann aus Weissen über das Thema: „Behandlung in elektrischen Anlagen verunglückter Personen“ Vorträge gehalten werden. Lichtbilder werden das Vorgelegene veranschaulichen.

Die Herren Gemeindevorstände des ganzen amtshauptmannschaftlichen Bezirkes werden geladen, zu diesem Amtstage zu erscheinen, auch werden die Herren Ortsvorsteher, Führer der Feuerwehren und Sanitätskolonnen zu dem um 2 Uhr beginnenden Vorträgen hiermit eingeladen.

Weissen, am 17. Oktober 1912.

Nr. 647 I.

Amtshauptmann Frhr. von Ger.

Donnerstag, den 24. Oktober d. J., nachmittags 7/8 Uhr

öffentl. Stadtgemeinderatsitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Wilsdruff, am 23. Oktober 1912.

Der Bürgermeister.

Freibank Wilsdruff.

Donnerstag, den 24. Oktober 1912, von vormittags 8 1/2 Uhr ab

Rindfleisch im rohen Zustande. Preis pro kg 90 Pf.

Inserate werden bis vormittags 11 Uhr angenommen.

Nichtamtlicher Teil.

zwei Denkmäler hinein, das die Säfte dann kasteien in probiger Dickwandigkeit, als wollten sie sagen: Uns kann keiner D, sie irren sich: Der Mensch wird schließlich mit den dicksten Säden fertig. Warte nur, baibe. Die Wintertage machen guten Appetit. Von Kaffee und Schinken allein kann der Mensch nicht leben. Es muß schon einmal auch Kartoffeln geben. Und wie läßt sich die Kartoffel behandeln: Sie verbrät ihr dummes Gesicht hinter hundert lieblichen Rassen. Die beste aber bleibt doch der Kartoffelpuffer. Das ist eine Wonne! Wie sie kuffen, wie sie schmunzeln, wie sie kuffern in ihrer kuffrigen Bracht! Wer sie im Geiste vor sich sieht, dem muß die barte Arbeit auf dem Felde leicht werden. Er weiß, daß der Segen seiner Mühe Preis ist.

Die Einberufung des sächsischen Landtags. Nach einer Bekanntmachung des Gesamtministeriums wird der gegenwärtige vertragte sächsische Landtag Montag, den 11. November d. J. wieder einberufen.

Um eine Ueberblick über den Geldumlauf zu gewinnen, werden auf Verlangen des Reichsschatzmeisters 1) alle dem Ministerium des Innern unterstehenden königlichen Behörden und Verwaltungsstellen, welche Kassen haben, 2) alle Stadträte und die Polizeibehörden in Leipzig, Chemnitz, Plauen und Zwickau, sowie 3) alle Sparkassenverwaltungen hiermit angewiesen, am 30. Oktober dieses Jahres bei dem Kassen-Verwaltungsbureau, welche Beträge nach Markwährung in ihren Kassen vorhanden sind I. an Reichsgoldmünzen und zwar: 1) an Doppelkronen, 2) an Kronen; II. an Reichsilbermünzen und zwar: 1) an Fünfmarkstücken, 2) an Dreimarkstücken, 3) an Zweimarkstücken, 4) an Einmarkstücken, 5) an Fünzigpfennigstücken; III. an Reichsnickelmünzen; IV. an Reichskupfermünzen; V. an Reichstasfenscheinen und VI. an Noten und zwar: 1) der Reichsbank, 2) der Privatnotenbanken. Das Ergebnis ist nach den bezeichneten Sorten getrennt bis zum 6. November dieses Jahres dem Ministerium des Innern anzuzeigen.

Die sächsische Staatseisenbahnverwaltung gewährt bekanntlich ihren im Arbeiterverhältnis stehenden Bediensteten nach mindestens 25-jähriger Dienstzeit bei befriedigender Führung Geldbelohnungen, die von je 5 zu 5 Jahren von 50 Mark auf 60, 80, 100 und 200 Mark ansteigen. Im vergangenen Vierteljahre ist diese Auszeichnung bewilligt worden: 20 Arbeitern nach 40-jähriger Dienstzeit, 26 Arbeitern nach 35-jähriger Dienstzeit, 18 Arbeitern nach 30-jähriger Dienstzeit und 48 Arbeitern nach 25-jähriger Dienstzeit.

Preisgekrönte Bullen. Auf Anregung des Landes-kulturrates hat das königliche Ministerium des Innern genehmigt, daß in den Jahren 1912 und 1913 versuchsweise in jeder Amtshauptmannschaft fünf Prozent der bei den Hauptfütterungen für die allgemeine Verwendung angeführten Bullen mit Preisen von je 30 Mark ausgezeichnet werden, sofern die auszuzeichnenden Tiere ein Jahr nach der Fütterung sich noch in jugendfähigem Zustande befinden und in dem Orte der Zucht gebiert haben, für den sie ausgezeichnet worden sind.

Ausstehende Tierkrankheiten im Königreich Sachsen. Nach dem amtlichen Bericht des königlichen Landesgesundheitsamtes über die am 15. Oktober 1912 im königreich Sachsen herrschenden ansteckenden Tierkrankheiten wurden festgestellt: Milzbrand in 15 Gemeinden und 15 Gehöften (am 30. September 1912: in 9 Gem. u. 9 Geh.),

— Maul- und Fußkrankheit in 1 Geh. in Reichenau, Amtsh. Dippoldiswalde, (3 Gem. u. 3 Geh.). — Tollwut in 1 Gehöft in Bärenfels, Amtsh. Dippoldiswalde, (1 Gem.). — Maul- und Klauenfucht in 2 Gem. u. 2 Geh. (2 Gem. u. 2 Geh.). — Räude der Pferde in 3 Gem. u. 3 Geh. (3 Gem. u. 3 Geh.). — Rotlauf der Schweine in 20 Gem. u. 21 Geh. (29 Gem. u. 31 Geh.). — Schweinefucht einsch. Schweinepest in 51 Gem. u. 63 Geh. (51 Gem. u. 70 Geh.). — Geflügelcholera in 32 Gem. u. 36 Geh. (32 Gem. u. 39 Geh.). — Hühnerpest in 1 Geh. der Stadt Leipzig (2 Gem. u. 2 Geh.). — Brustfucht der Pferde in 5 Gem. u. 7 Geh. (5 Gem. u. 5 Geh.). — Rotlauf der Pferde in 2 Gem. u. 3 Geh. (1 Gem. u. 1 Geh.). — Gehirn Rückenmarksentzündung der Pferde in 16 Gem. 16 Geh. (16 Gem. u. 17 Geh.). — Tuberkulose des Rindviehs in 45 Gem. u. 49 Geh. (36 Gem. u. 38 Geh.).

Die Folgen des Krieges. Die sächsische Industrie ist durch die Balkanwirren insofern in Mitleidenschaft gezogen, als Sachsen einen ziemlich lebhaften Ausfuhrhandel nach den Balkanstaaten betreibt, der nunmehr durch den Ausbruch des Krieges ins Stocken geraten ist. Indessen haben die in Betracht kommenden Firmen angesichts der schon seit langem bestehenden politischen Spannung mit Vorsicht gearbeitet und insbesondere mit der Ausführung der vom Orient eingegangenen Aufträge zurückgehalten, so daß sie durch das jetzt ergangene serbische Moratorium nur in geringem Maße betroffen werden.

Das große Los im Betrage von 500 000 Mark ist am vorgestrigen 18. Ziehungstage der 162. Sächsischen Landeslotterie gezogen worden. Es fiel auf Nr. 97852 in die Kollektion von Martin Lewin nach Leipzig; ferner fiel noch der Gewinn von 50 000 Mark auf Nr. 37168. Für die beiden letzten Ziehungstage sind in der Gewinntrummel außer der Prämie von 300 000 Mark, die erst am letzten Tage gezogen werden kann, noch der Hauptgewinn von 150 000 Mark und ein solcher von 40 000 Mark.

Die diesjährige amtliche Hauptversammlung der Lehrer des Schulinspektionsbezirkes Weissen findet Montag, den 4. November statt. Schuldirektor Pabst aus Weissen wird einen Experimentalvortrag über die Elektrizität in ihrer Verwendung für drahtlose Telegraphie, Lichtsignale und Maschinenantrieb halten.

Der am Sonntag hier geflüchtete Luftballon war nicht der Ballon Berlin II, sondern der Ballon „Leipzig“, der Sonntag früh in Leipzig aufgestiegen war. Von hier überflog er kurz vor 12 Uhr Dresden. Auf der Reichenauer Straße in Vorstadt Lößnitz wurden von den Luftschiffern dreizehn adressierte und frankierte Postkarten herabgeworfen, die die Mitteilung brachten, daß Dr. Schiller, Fr. Rothe und Fr. Dümmler den Ballon besetzt und daß sie 800 m Höhe erreicht hatten. Der Bitte, diese Karten mit dem Namen der Finder der Post zu übergeben, wurde entsprochen.

Tagesordnung für die Sitzung des Stadtgemeinderates am Donnerstag, den 24. Oktober 1912, nachmittags 7 1/2 Uhr: 1. Eingänge 2. Bericht über die Versammlung des Verbandes der Gemeinden, die ein Elektrizitätswerk besitzen. 3. Bericht der Feuerlöschdeputation. 4. Ankauf von Gittermasten betr. 5. Beratung des Ortsrates über Errichtung eines Kinderhortes. 6. Wahl einer Kindergärtnerin. 7. Schreiben der königlichen Amtshauptmannschaft Weissen in Sachen der Verfassungsbänderung.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Tropft uns das Schicksal Vermut in den Lebenstrank,
So häßt es uns für einen schweren Gang.

Neues aus aller Welt.

Der Kaiser wird, wie verlautet, Anfang Februar eine Mittelmeerreise nach Korsika unternehmen.

Prinz Heinrich von Preußen ist an Bord des Panzerkreuzers „Uhlenburg“ von Singapur nach Dalm abgereist. — Vorgestern ist er in Bladivost angekommen und wird am 1. November in Moskau einreisen.

Der sächsische Kronprinz wird anlässlich seiner Stellung à la suite des preussischen Gardebataillons am 30. Oktober vom Kaiser empfangen werden.

Am der Berliner Börse war vorgestern 1 1/2 % zu verzeichnen, daß d. r. Kronprinz Danilo von Montenegro von den Türken gefangen genommen worden ist.

Der deutsche Abgeordnete Wächter und der österreichische Abgeordnete Seidl sind von der bulgarischen Regierung für die Dauer des Krieges verpflichtet worden.

Der österreichische Finanzminister sprach im Abgeordnetenhaus die bestimmte Forderung aus, daß es gelingen werde, den Balkanrieg zu lokalisieren.

Das englische Kabinett beschloß, die von König Georg unterzeichnete Neutralitäts-Erklärung Groß Britanniens.

In Rumänien wehren sich Infolge des Krieges die Zahlungseinstellen in bedenklicher Weise.

Haus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Verkefre für diese Arbeit nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Werkblatt für den 23. Oktober.

Sonnenaufgang 6¹¹ | Monduntergang 8¹¹ P.
Sonnenuntergang 4⁴⁷ | Mondaufgang 4⁴⁶ P.

1801 Komponist Albert Döring in Berlin geb. — 1805 Schriftsteller Adalbert Stifter in Oberplan geb. — 1842 Orientalist und Bibliograph Wilhelm Gesenius in Halle a. S. geb. — 1843 Staatsrechtler Joseph Ulrich in Eger geb. — 1844 Maler Wilhelm Leibl in Köln geb. — 1872 französischer Dichter Théophile Gautier in Reuilly geb. — 1910 König Gulalalongkorn von Siam in Bangkok geb.

Werkblatt für den 24. Oktober.

Sonnenaufgang 6¹¹ | Monduntergang 4¹¹ P.
Sonnenuntergang 4⁴⁷ | Mondaufgang 4⁴⁶ P.

1601 Astronom Tycho Brahe in Prag geb. — 1648 Westfälischer Friede, Ende des Dreißigjährigen Krieges. — 1769 Dritte Teilung Polens. — 1796 Dichter August v. Blaten-Haller geb. — 1888 Staatsmann Graf v. Bunsen geb. — 1892 Komponist Robert Franz geb.

□ Kartoffelernte. Die alten Kartoffeln waren längst den Weg des Erdbars gegangen. Einige waren schon bedenklich schwarz geworden. Aber die Schmeine sind keine Kostverächter. Sowie die Hausfrau brauchte, ließ sich an einem Feiertag schon herandrängen. Die neue Kartoffel ist fast schon eine alte geworden. Aber jetzt wird's hohe Zeit, den billigen Keller der Erde zu räumen und die Frucht in die Häuser und Scheunen zu schaffen. Zum Überwintern. Es trifft sich gut, daß der Herbst ein Einleben mit den Arbeitern des Feldes hat, und daß die Sonne mit mild-warmem Blick auf die goldgelben Hügel blickt. Alle Mann sind schon früh hinausgegangen. Selbst Großmütter hat die Hade genommen, denn keiner mag fehlen. So geht es dann den ganzen Tag. Die Schollen sind schon vom Herbstregen durchfeuchtet, da hat die Hade leichtes Spiel. Während die Rechte unermüdet auf die Scholle schlägt, sucht die Linke nach den dicken Früchten. Die Arbeit geht lautlos dahin, bis einer irgendeine Kleinstkloffe ausgegraben hat und so ein Ding von einer Form, als wollte die Mutter Erde einen Witz machen. Die Hügel schichten sich mehr und mehr. Nun öffnen die zusammengefunkenen Säcke ihre Kleinstkloffe und in den weiten Bauch fullern da (mit nichts, die nicht)